

CAS

Community- und

Sozialraum-Arbeit

Zusammenleben neu denken und gestalten

Überblick

Vielfalt verstehen – Gestaltungsspielräume erkennen

Zusammenleben entsteht heute in unterschiedlichen sozialen Konstellationen: in Quartieren, Städten und Gemeinden ebenso wie in Communities, die sich über gemeinsame Interessen, Lebenslagen, Zugehörigkeiten oder gesellschaftliches Engagement bilden. Fachpersonen aus sozialen, kulturellen, religiösen und öffentlichen Organisationen gestalten diese Konstellationen mit. Migration, demografischer Wandel und Digitalisierung verändern die Bedingungen des Zusammenlebens stetig. Unterschiedliche Lebenswelten existieren oft nebeneinander, ohne sich zu begegnen, während zugleich neue Formen von Gemeinschaft und Engagement entstehen. Der CAS nimmt deshalb sowohl Sozialräume als lokale Kontexte des Zusammenlebens als auch Communities als soziale Netzwerke und Akteurinnen in den Blick und fragt, wie ihr Zusammenspiel gestaltet werden kann.

Potenziale entfalten und Veränderung aktiv mitgestalten

In vielen Städten und Gemeinden engagieren sich Organisationen, Initiativen und Communities für das Zusammenleben und die Lebensqualität. Dennoch bleiben Potenziale oft ungenutzt: Zeitmangel, begrenzte Ressourcen oder unklare Rollen zwischen Professionellen, Freiwilligen und verschiedenen Organisationen erschweren nachhaltige Entwicklungen. Der CAS unterstützt Fachpersonen dabei, vorhandene Ressourcen und Potenziale zu erkennen, Communities einzubeziehen und Kooperationen zu gestalten.

Kompetenzen vertiefen – gemeinsam lernen und handeln

Der CAS erweitert das berufliche Handlungsrepertoire für die Arbeit in Sozialräumen und mit Communities. Teilnehmende analysieren Herausforderungen aus ihrem eigenen Arbeitsfeld und entwickeln gemeinsam mit Expert aus Praxis und Wissenschaft neue Lösungsansätze. Ansätze und Erfahrungen aus Gemeinwesenarbeit, soziokultureller Animation, Community Development und Organizing, diakonischen und anderen religiösen Community-Arbeiten sowie aus Freiwilligenarbeit fließen zusammen.

Facts & Figures

Zielgruppe

Der CAS richtet sich an Fachpersonen, die in Quartieren, Gemeinden oder Städten zur Gestaltung des Zusammenlebens beitragen und mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, Communities oder Organisationen arbeiten. Angesprochen sind insbesondere Personen aus Bereichen wie

- Gemeinwesenarbeit und soziokultureller Animation, Quartier- und Integrationsarbeit in Gemeinden und Städten
- zivilgesellschaftlichen Organisationen und Stiftungen
- religiösen Communities und kirchlichen Organisationen
- Freiwilligenarbeit und Engagementförderung
- Bildung, Gesundheit oder Kultur mit Bezug zum Sozialraum
- Stadt-, Quartier- oder Gemeindeentwicklung

Der CAS steht Personen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen offen, z.B. aus Sozialer Arbeit, Stadt- und Raumplanung, Theologie oder Religionswissenschaft, Pädagogik, Soziologie, Gesundheit, Architektur oder verwandten Fachgebieten. Auch engagierte Praktiker:innen sowie Quereinsteiger:innen mit entsprechender Erfahrung können zugelassen werden.

Ziele

Der CAS unterstützt die Teilnehmenden bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und ihres Wissens für die Arbeit, die auf ein Zusammenleben unter den Bedingungen von Diversität und Dialog ausgerichtet ist. Es geht um das soziale, unterstützende und gestaltende Handeln zur nachhaltigen Entwicklung der Lebensqualität für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Communities sowie im sozialen Nahraum in Quartieren, Stadtteilen kleiner und grosser Städte sowie in Gemeinden. Anknüpfend an den Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden zielt der CAS darauf ab, die Potenziale von Sozialraum und Communities, ausgerichtet am Gemeinwohl und einer nachhaltigen Entwicklung, möglichst umfassend zu nutzen und weiterzuentwickeln.

- Die Teilnehmenden haben ihr Wissen zu Fragen der nachhaltigen sozialräumlichen und Community-Arbeit theoriegestützt unter Einbezug unterschiedlicher ethischer, kultureller und religiöser Perspektiven auf das Zusammenleben erweitert und vertieft.
- Sie haben ihre Methodenkompetenz in den Bereichen Analyse, Konzeption und Partizipation als Teilhabe an der Gesellschaft ausgebaut und sich erforderliche Instrumente dafür angeeignet.

- Sie kennen Möglichkeiten der Integration von Belangen ihrer Zielgruppen, Communities, Quartiere und Nachbarschaften in übergeordnete Entwicklungsprozesse.

Methodik: Praxisorientierung und transformatives Lernen

Der CAS legt besonderen Wert auf die direkte Anwendbarkeit des erworbenen Wissens. Interessen, Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden bilden deshalb den Ausgangspunkt der Zusammenarbeit. Der CAS versteht sich als Plattform zur Weiterentwicklung im interdisziplinären und interprofessionellen Austausch. Dozierende aus Wissenschaft und Praxis bereichern diesen durch theoretische Inputs und die Auseinandersetzung mit aktuellen Beispielen. Das vermittelte und gemeinsam erarbeitete Wissen wird in Übungen direkt angewandt, durch kontinuierliche Reflexion und Austausch gefestigt und so transformativ in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmenden getragen und in der Projektarbeit beispielhaft angewandt. Ein breites Methodenspektrum unterstützt Lernprozesse:

- Impulsreferate und Theorie-Inputs
- Austausch mit Fachleuten aus Praxis und Wissenschaft
- Tandem- und Gruppenarbeiten
- Coaching durch Dozierende
- Selbststudium und Reflexion der eigenen Praxis
- Exkursionen
- Analysen, Konzeptionen, Planungen
- Planspiele und Übungen
- Hospitationen

Parallel zu den Unterrichtstagen des CAS entwickeln die Teilnehmenden, möglichst in interprofessionellen Tandems, ein eigenes Projekt, das die Inhalte sowie die Leistungsnachweise für die Module integriert. Bei der Entwicklung des Projekts werden die Teilnehmenden durch Dozierende des CAS individuell begleitet.

Blended Learning/ Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Der Unterricht findet mehrheitlich im Toni-Areal in Zürich oder an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich an der Kirchgasse 9 statt. Unterschiedliche Perspektiven und

Lernkulturen aus Sozialer Arbeit und weiteren Sozialwissenschaften sowie der religionsbezogenen Community-Arbeit eröffnen neue Zugänge zur Gestaltung von Sozialräumen und zur Arbeit mit Communities. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für persönlichen Austausch, Netzwerken und gruppenspezifische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums zeit- und ortsunabhängig eingebunden. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Unterrichtsunterlagen in der Regel nicht ausgedruckt, sondern auf Moodle bereitgestellt.

Struktur

Der CAS umfasst 15 ECTS in vier Modulen mit insgesamt 18 Unterrichtstagen (144 Lektionen) zwischen Oktober und Juni. Der Unterricht findet ca. im 4-Wochen-Rhythmus, immer dienstags und mittwochs statt.

Darüber hinaus ist mit ca. 300 weiteren Stunden Selbststudium zu rechnen.

Im ersten Modul werden die Grundlagen für die gemeinsame Arbeit im CAS erarbeitet. In Modul 2 stehen Theorien, Methoden und Beispiele der Arbeit im Sozialraum und mit Communities im Zentrum. Modul 3 widmet sich verstärkt der Arbeit im Team in unterschiedlichen Organisationen und Zusammenhängen. Modul 4 führt die Inhalte und Erkenntnisse dieser drei Module zusammen.

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die Leistungsnachweise für die vier Module bestanden sind:

- Modul 1, Grundlagen und Verständigung, 3 ECTS
Leistungsnachweis: Community- und/oder Sozialraum-Analyse
- Modul 2, Methoden der Sozialraum- und Community-Arbeit, 3 ECTS, Leistungsnachweis: Projektkonzept
- Modul 3, Methoden der Zusammenarbeit im Team und in Projekten, 4 ECTS, Leistungsnachweis: Hospitation
- Modul 4, Integration und Projektarbeit, 5 ECTS, Leistungsnachweis: Projektarbeit

oder ggf. Portfolio-Arbeit mit Bezug der Inhalte des CAS zum eigenen Aufgabenfeld oder theoretische Arbeit, die ein Thema des CAS mit dem eigenen Arbeitsfeld verbindet.

Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten 15 Punkte im europäischen ECTS-Punktesystem.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit oder an der Theologischen Fakultät der UZH einen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies MAS) innerhalb von sechs bis zehn Jahren absolvieren. Die MAS sind modular aufgebaut und bestehen in der Regel aus drei CAS und dem Mastermodul.

Der CAS Community- und Sozialraum-Arbeit – Zusammenleben neu denken und gestalten – ist ein Pflicht-CAS des MAS Community Development und kann als Wahl-CAS für weitere MAS des Departements Soziale Arbeit der ZHAW angerechnet werden.

Der CAS Community- und Sozialraum-Arbeit – Zusammenleben neu denken und gestalten ist ein Wahl-CAS der MAS der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät der Universität.

Die Studienleitung bzw. Administration Weiterbildung der ZHAW geben Ihnen gerne Auskunft dazu.

Anerkennung im kirchlichen Kontext

Die entsprechende Anerkennung für Angestellte von Kirchen (Sozial-Diakon:innen, Katechet:innen, Kantor:innen, Pfarrpersonen, Sigrist:innen) obliegt den evangelisch-reformierten Kirchen der jeweiligen Kantone.

Kontaktstunden und Unterrichtstage

18 Unterrichtstage

27.10.2026
17./18.11.2026
15./16.12.2026
12./13.1.2027
2./3.2.2027
2./3.3.2027
23./24.3.2027
13./14.4.2027
18./19.5.2027
15.6.2027

Zertifikatsfeier

Die Zertifikatsfeier mit gemeinsamem Apéro riche zum festlichen CAS-Ausklang findet im Toni Areal statt.

Zulassung

Die Zulassung zu einem CAS setzt einen Studienabschluss (Diplom, Lizentiat, Bachelor- oder Masterabschluss) einer staatlich anerkannten Hochschule oder einen Abschluss der höheren Berufsbildung, wie beispielsweise Berufsprüfung BP (eidgenössischer Fachausweis), Höhere Fachprüfung HFP (eidgenössisches Diplom) oder Höhere Fachschule HF voraus. Ebenso können Personen zugelassen werden, wenn sich ihre Befähigung zur Teilnahme aus einem anderen Nachweis ergibt. Die Details der Zulassungsvoraussetzungen finden Sie in der jeweiligen CAS-Studienordnung:

www.zhaw.ch/sozialarbeit/studienordnungen

Zusätzlich ist in der Regel eine zweijährige, qualifizierte Berufserfahrung zum Zeitpunkt des Starts der Weiterbildung erforderlich.

Die Studienleitung prüft jeweils die Anmeldungen und entscheidet über die Zulassung:

www.zhaw.ch/sozialarbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 21. August 2026 an:
www.zhaw.ch/sozialarbeit

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten

CHF 7950.– (inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur)

Ort

Campus Toni-Areal
Pfungstweidstrasse 96
8005 Zürich

Administration und Auskunft

Administration Weiterbildung
Telefon +41 58 934 86 36
weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.



Studienleitung



«Der CAS stärkt Fachpersonen für die Arbeit in Sozialräumen und mit Communities. Er verbindet Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis und fördert Kompetenzen für Kooperation, Partizipation und Projektentwicklung.»

Anke Kaschlik

Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. Stadtplanerin,
Dozentin ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Telefon +41 58 934 88 35
anke.kaschlik@zhaw.ch

Die Studienleiterin berät Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.



«Der CAS vertieft Kompetenzen für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Communities und zeigt, wie Ansätze der urbanen Diakonie zur Gestaltung von Sozialräumen und zur Stärkung von Engagement beitragen können.»

Christoph Sigrist

Prof. Dr., Titularprofessor für Diakoniewissenschaft
an der Theologischen Fakultät der Universität Bern,
Leiter Forschungsstelle für Urbane Diakonie,
Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät
der Universität Zürich

Telefon +41 79 210 63 67
christoph.sigrist@uzh.ch

Weitere Dozierende

Neben Fachpersonen aus kommunalen Verwaltungen sind Dozierende aus unterschiedlichsten zivilgesellschaftlichen, kulturellen, religiösen und sozialen Organisationen vorgesehen, unter anderem aus folgenden:

- Anlaufstelle Alter und Gesundheit Horgen
- Büro für Stadtleben und Sozialraum, Stadt Zürich
- Genossenschaft Areal Stadtufer, Lichtensteig
- ICZ | Israelitische Cultusgemeinde, Zürich
- ILG | Jüdisch Liberale Gemeinde
- Innovage | Verein zur Unterstützung gemeinnütziger Organisationen
- IntegrationsBrücke Bern
- Kraftwerk1 Wohnungsbaugenossenschaft
- Netz4
- OKJA | Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Quartiervereine
- Sensability. Expertise für Inklusion
- Sozialpsychiatrischer Dienst Universität Zürich
- Street Church Zurich
- SWS | Sozialwerke Pfarrer Sieber
- VIOZ | Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- ZGZ | Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren

Fachlicher Beirat

- Zsolt Bakanyi, Israelitische Cultusgemeinde Zürich (ICZ)
- Muris Begovic, Vereinigung der Islamischen Organisationen (VIOZ)
- Nathalie Bühler, Offene Kinder- und Jugendarbeit (OJA)
- Rifa'at Lenzin, Muslimische Seelsorge Zürich (QuaMS)
- Claudia Nyfenegger, Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren (ZGZ)
- Leonie Ulrich, Diakonie Zürich, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Zürich

Inhalte und Daten

Untertitel (z.B. Unterrichtstage/-zeiten: Montag und/oder Dienstag von 08:45 bis 16:45 Uhr)

Modul 1

3 ECTS

Grundlagen und Verständigung

Modul 1 dient der Erarbeitung gemeinsamer Grundlagen für die Zusammenarbeit im CAS. Das Arbeitsfeld des unterstützenden und gestaltenden Handelns im sozialen Nahraum und mit Communities wird aus unterschiedlichen Perspektiven von Dozierenden und Teilnehmenden betrachtet, um einen Überblick über Akteur:innen mit ihren jeweils spezifischen Sicht- und Handlungsweisen sowie Rahmenbedingungen im Sinne gesellschaftlicher, politischer oder auch baulicher Entwicklungen zu erhalten, das Verständnis für andere Sichtweisen zu vertiefen und eine gemeinsame Sprache zu finden. Mit Fokus auf sozialräumliche und soziokulturelle Arbeitsweisen unter Berücksichtigung der Verschränkung physischer und virtueller Räume werden durch die interdisziplinäre Auseinandersetzung im CAS Ansatzpunkte für die Erhaltung und Erweiterung eigener Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, die im weiteren Verlauf des CAS vertieft werden.

Im Rahmen einer an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausgerichteten Entwicklung bilden Partizipation als Teilhabe an der Gesellschaft sowie die Orientierung am Gemeinwohl zentrale normative Grundlagen für die Auseinandersetzung mit den Bedarfen, Bedürfnissen und Möglichkeiten von Ziel- und Anspruchsgruppen oder Communities sowie mit Werthaltungen und ihren unterschiedlichen ethischen, religiösen und kulturellen Begründungen. Die Sensibilisierung für die Wirkungen von Governance-Strukturen vor Ort und Prozessen der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in Städten und Gemeinden bietet weitere Ansatzpunkte für die Erweiterung eigener Handlungsspielräume.

Umsetzungsorientierte Analysemethoden werden vermittelt. Die Teilnehmenden führen eine Community-Analyse anhand einer Fragestellung aus dem eigenen Arbeitskontext – nach Möglichkeit als Tandemarbeit – durch und präsentieren diese am Coaching-Tag.

Inhalte der Unterrichtstage

CAS-Auftakt

- Kennenlernen, Lernziele, Arbeitsweisen
- Fragen, Ziele und Themen der Teilnehmenden
- Sozialraumerkundung

Verständigung und gemeinsame Grundlagen erarbeiten

- Aktuelle Themen sowie Akteur:innen der Sozialraum- und Community-Arbeit
- Partizipation als Teilhabe an der Gesellschaft, reflexive und partizipative Haltung
- Urbane Diakonie als eine für die Schweiz prägende Gemeinwesenarbeit in Verbindung mit anderen religiösen Community-Arbeiten
- Werthaltungen: ethische, kulturelle und religiöse

Grundlagen für die Community-Arbeit

- Einbettung der Sozialraum- und Community-Arbeit in Planung und Entwicklung von Stadt und Region, in Planungs- und Entscheidungsebenen sowie in politische Strukturen

Analysemethoden

- Methoden der (partizipativen) Sozialraum- und Community-Analyse
- Methoden der Analyse der kulturellen, religiösen, spirituellen Lebensweisen institutioneller und individueller Art im sozialen Nahraum

Modul 2

3 ECTS

Methoden der Sozialraum- und Community-Arbeit

Methoden der Sozialraum- und Community-Arbeit

Modul 2 vermittelt theoretische und methodische Zugänge zur Arbeit in Sozialräumen und mit Communities. Dabei werden verschiedene Traditionen der Gemeinwesen- und Community-Arbeit aus nationalen und internationalen Kontexten zusammengeführt. Ziel ist die Erarbeitung eines anwendungsbereiten, kontextspezifischen Know-hows für die Tätigkeitsfelder der Teilnehmenden. Grundlagen aus den Themenbereichen Gemeinwesenarbeit, Soziokulturelle Animation, Diakoniewissenschaft, Community Organizing, Service User Involvement sowie Caring Community and Spiritual Care werden vermittelt und durch die Betrachtung praktischer Beispiele vertieft.

Es geht dabei um das Erkennen und Bearbeiten sozialer und anderer (struktureller) Ungleichheiten vor dem Hintergrund einer diversen Gesellschaft und mit Fokus auf das Gemeinwohl und die Lebensqualität in Quartieren, Städten und Gemeinden. Das Erreichen von und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Ziel- und Anspruchsgruppen und Communities wird ebenso beleuchtet wie die Verbindung von sozialer Unterstützung (Hilfe zur Selbsthilfe) mit Werthaltungen, religiösen Deutungsmustern und dem aktiven Gestalten im Gemeinwesen. Der Sozialraum, verstanden als Dreiklang aus gebautem Raum, den Menschen vor Ort und den (zivilgesellschaftlichen) Organisationen, wird dabei als wesentliches Potenzial für die Lebensqualität vor Ort und für Communities sowie in Überlagerung von physischen und virtuellen Räumen betrachtet.

Die Teilnehmenden erarbeiten – nach Möglichkeit als Tandemarbeit – ein Projektkonzept für den eigenen Tätigkeitsbereich, stellen dies am Coaching-Tag vor und bekommen Rückmeldungen von Dozierenden und Teilnehmenden.

Inhalte der Unterrichtstage

Theoretische und methodische/methodologische Grundlagen der Sozialraum- und Community-Arbeit

- Gemeinwesenarbeit
- Soziokulturelle Animation
- Community Development
- Community Organizing
- Service User Involvement
- Caring Community und Spiritual Care
- Sozialraum- und Community-Arbeit unterschiedlicher Religionen, Urbane Diakonie/Öffentliche Theologie
- Politische Implikationen
- Ein- und Ausschlüsse

Beispiele der Arbeit mit ausgewählten Interessengruppen/Communities in kleinen und grossen Städten sowie Gemeinden

- Von Hilfeleistungen über Mitgestaltung bis Unterstützung von Eigeninitiative und Selbstorganisation
- Partizipation von und Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen/Communities
- Herstellen von Zugängen zu verschiedenen Interessengruppen/Communities
- Digitalität in der Sozialraum- und Community-Arbeit

Modul 3

4 ECTS

Methoden der Zusammenarbeit im Team und in Projekten

Methoden der Zusammenarbeit im Team und in Projekten

Modul 3 wendet sich den Besonderheiten der Arbeitsweisen im Rahmen der Sozialraum- und Community-Arbeit zu und setzt dabei zwei Schwerpunkte: Methoden für die kollaborative Zusammenarbeit in Projekten sowie Anforderungen der Zusammenarbeit von Professionellen und Freiwilligen.

Die integrale Projektmethodik bildet ein Rahmenkonzept, das zielgerichtetes Arbeiten mit einer Vielzahl von Akteur:innen anleitet. Kreative Methoden für die Anwendung in unterschiedlichen Projektphasen sowie mit unterschiedlichen Beteiligten werden zusätzlich vermittelt und auf die Projektarbeit der Teilnehmenden oder andere Aufgabenstellungen aus der Praxis angewandt.

Die meisten Organisationen oder Einrichtungen der Sozialraum- und Community-Arbeit werden durch die Zusammenarbeit von Professionellen und Freiwilligen getragen. Damit stellen sich nicht nur Fragen bezüglich der Praxen der Freiwilligenarbeit/Freiwilligenmanagement hinsichtlich Rekrutierung, Mobilisierung, Anleitung und Betreuung von Freiwilligen, sondern auch im Hinblick auf das Verhältnis von freiwilliger und ehrenamtlicher sowie professioneller Arbeit, welche die Basis für die Zusammenarbeit im Team bildet. Dies erfordert zusätzliche Fähigkeiten der Reflexion der eigenen Arbeit sowie Methoden der Zusammenarbeit. Aktuelle (Forschungs-) Ergebnisse zum Thema werden vermittelt; auch das Verhältnis zivilgesellschaftlicher Organisationen zu Staat (Subsidiarität, staatliche Unterstützung, Leistungsvereinbarungen) und Markt (Konkurrenz, Kooperation, Themenpositionierung) wird thematisiert. Geeignete Methoden für die Reflexion der eigenen Arbeit werden vermittelt und erprobt.

In gegenseitigen Hospitationen lernen die Teilnehmenden andere Arbeitsfelder und Formen der Zusammenarbeit in diversen Teams kennen.

Inhalte der Unterrichtstage

Methoden für die kollaborative Zusammenarbeit und die Arbeit in Projekten

- Integrale Projektmethodik: von der Problemdefinition und Zielentwicklung über die Projektplanung und Umsetzung bis zur Evaluation unter Partizipation von Ziel- und Anspruchsgruppen
- Kennenlernen und Anwenden grundlegender Methoden des Design Thinking unterstützt durch kreative Formate der Zusammenarbeit sowie für die Lösungsfindung im Team
- Kollaborative Weiterentwicklung des eigenen Projekts

Zusammenarbeit im Team (mit Professionellen und Freiwilligen) und Reflexion der eigenen Arbeit

- Aktuelle Herausforderungen der Freiwilligenarbeit
- Verhältnis von Freiwilligenarbeit und professioneller Arbeit in Organisationen
- Leadership (in Non-Profit-Organisationen)
- Kennenlernen und Anwenden grundlegender Methoden von Inter- und Supervision, kollegialer Beratung etc.

Modul 4

5 ECTS

Integration und Projektarbeit

Integration und Projektarbeit

Modul 4 führt die Inhalte der drei vorangegangenen Module zusammen. Die Teilnehmenden entwickeln diese für die eigenen Arbeitszusammenhänge und ihr eigenes Projekt weiter. Am Abschlusskolloquium präsentieren und diskutieren die Teilnehmenden ihre Projektarbeit und erhalten Rückmeldungen zur Weiterarbeit bzw. Umsetzung des Projekts.

Zusätzlich zu den Kurstagen werden die Teilnehmenden bei der Projektarbeit individuell nach Bedarf von Dozierenden des CAS begleitet.

Am Abschlusstag ist Zeit und Raum für ein zusätzliches Thema der Teilnehmenden.

Inhalte der Unterrichtstage

Coaching-Tag

- Vorstellen und Diskussion der Sozialraum- und/oder Stakeholderanalyse sowie der Themen und Fragestellungen der Projekte
- Strukturiertes Feedback für die Weiterentwicklung von Ziel- und Fragestellungen für die Projektarbeit

Kolloquium/Projektpräsentation

- Vorstellung und Diskussion der Projektarbeiten
- Strukturiertes kollegiales Feedback für die Weiterentwicklung und Umsetzung des Projekts

CAS-Abschluss

- Thema nach Wunsch der Teilnehmenden
- Feedback, Abschlussdiskussion
- Zertifikatsfeier

ZHAW Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften

Soziale Arbeit
Weiterbildung

Pfingstweidstrasse 96
Postfach
8037 Zürich
Tel. +41 58 934 86 36
weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

Immer gut informiert.

Möchten Sie über aktuelle Veranstaltungen,
die neuesten Forschungsergebnisse,
praxis-relevante Themen und Ihre
Weiterbildungsmöglichkeiten informiert sein?
Dann abonnieren Sie den E-Newsletter der
ZHAW Soziale Arbeit.
www.zhaw.ch/sozialarbeit/newsletter



Für weitere Informationen
besuchen Sie unsere Webseite
www.zhaw.ch oder folgen
Sie uns auf Social Media.

